

54-Jährige nach Unfall geflüchtet

Buchs Am Samstag, um 18.30 Uhr, ist eine 54-jährige Frau von der Schönfeld- in die Churerstrasse eingebogen. Dabei kam sie über die Fahrbahnmitte hinaus und prallte dort in das Auto einer 22-jährigen Frau. Erst besprachen sich die beiden Frauen. Dann fuhr die Ältere ohne sich um die Schadenregulierung zu kümmern davon, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilte. Sie konnte durch die Polizei angehalten werden. Die Unfallversacherin wurde als fahruntüchtig eingestuft und musste sich einer Blut- und Urinprobe unterziehen. Der Schaden an den Autos beträgt 1500 Franken. (wo)

Berggänger stürzt in den Tod

Chur Im Verlaufe des Samstages ist es zu einem tragischen Bergunfall gekommen. Ein 70-jähriger Mann startete zu einer Wanderung zur Roten Platte. Als dieser gegen Abend noch nicht wieder zurückgekehrt war, wurde die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden alarmiert. Schliesslich konnte der vermisste Mann gegen 20.15 Uhr durch die Crew der Rega gesichtet werden. Dabei konnte leider nur noch dessen Tod festgestellt werden, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte. (wo)

18 Millionen für «Olma-Deckel»

St. Gallen Die Olma-Messen können für eine neue Halle einen Teil der Stadtautobahn überdachen. Am Sonntag hat das Stimmvolk der Stadt St. Gallen einen Beitrag von 18 Millionen Franken bewilligt. Der Kantonsbeitrag wurde bereits gesprochen. Die Zustimmung fiel mit 17792 zu 6945 Stimmen deutlich aus, der Ja-Stimmen-Anteil betrug 71,9 Prozent. Die Stimmbeteiligung lag bei 57,2 Prozent.

Die Genossenschaft Olma Messen St. Gallen plant im Osten ihres Areals eine Erweiterung mit einer neuen Messe- und Eventhalle. Um die für den Ausbau benötigte Fläche zu erhalten, soll die Stadtautobahn auf rund 200 Metern überdacht werden. Die Überdeckung alleine kostet 41,6 Mio. Franken. Die Kosten des gesamten Projekts samt Halle belaufen sich auf rund 163 Mio. Franken. Die Olma Messen übernehmen davon aus Eigenmitteln und über Bankkredite insgesamt 133 Mio. Franken. Für die fehlenden 30 Mio. Franken ist die Genossenschaft auf Unterstützung durch Stadt und Kanton angewiesen. (sda)

Werdenberger & Obertoggenburger

Chefredaktor: Thomas Schwizer (ts).
Chefredaktor-Stv.: Heini Schwendener (she).
Redaktion: Armando Bianco (ab), Hanspeter Thumherr (ht), Robert Kucera (ku), Alexandra Gächter (ag), Katharina Rutz (kr), Corinne Hanselmann (ch), Ursula Wegstein (uw), Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs. Telefon 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09. E-Mail: redaktion@wundo.ch
Redaktionelle Mitarbeiter: Hansruedi Rohrer (H.R.R.),
Verlag, Administration: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09. E-Mail: verlag@wundo.ch. Leitung: Harald Keckeis.
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG.
Leserservice: 081 750 02 00. E-Mail: leserservice@wundo.ch. 1 Jahr Fr. 408.- Reklamationen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00.
Leserzahl: täglich 20 000 (Normalauflage)
Inserate: NZZ Media Solutions AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09, E-Mail: inserate@wundo.ch

Piske geht nach zwölf Jahren

Sevelen An der Hauptversammlung des Gewerbe- und Industrievereins (GIS) kam es zum Wechsel im Präsidium. Neuer Präsident ist Michael Giger. Mit ihm gewählt wurden auch zwei neue Vorstandsmitglieder.

Heini Schwendener
heini.schwendener@wundo.ch

70 Jahre als ist der Gewerbe- und Industrieverein inzwischen. Eine Feier gibt es deswegen nicht, aber der Verein hat am Freitagabend an der HV die Weichen für die nächsten Jahre neu gestellt. Patrick Piske, der 2006 – notabene als zugezogener Zürcher, wie er mit einem Lächeln betonte – das Präsidium übernommen hatte, gab es nun ab. «2006 habe ich mich selber als Notlösung in dieser Funktion bezeichnet. Daraus sind zwölf Jahre geworden. Natürlich gehe ich nach einer so langen Zeit nicht nur mit einem lachenden, sondern auch mit einem weinenden Auge», so Patrick Piske.

In seinem Rückblick auf viele erfolgreiche GIS-Veranstaltungen und Teilnahmen an der Wiga sagte der scheidende Präsident: «Immer während der wirtschaftlich schlechten Phasen in den vergangenen zwölf Jahren war der Zusammenhalt im GIS besonders gross.»

Michael Giger zum neuen Präsidenten gewählt

Freudig konnte Piske den 21 stimmberechtigten Mitgliedern an der HV verkünden, dass sowohl für seine Aufgabe als auch für die beiden ebenfalls zurücktretenden Vorstandsmitglieder Mona Arioli und Kathrin D'Alber ti Nachfolger gefunden werden



Vorne der neue Vorstand des GIS mit Remco Hitzert, Marc Spitz, Michael Giger (Präsident) und Eduard Moser (von links), es fehlt Larklind Cerkezi. Hinten zwei der drei zurückgetretenen Vorstandsmitglieder, Mona Arioli und der langjährige Präsident Patrick Piske. Bild: Heini Schwendener

konnten. Die Vorschläge gefielen offenbar, denn die Wahlen waren unbestritten. Neuer GIS-Präsident ist nun Michael Giger (Maschinencenter Sevelen AG). Neu in den Vorstand gewählt wurden Marc Spitz (Generali) und Larklind Cerkezi (Ipaster GmbH). Für eine weitere Amtsdauer als Vorstandsmitglieder bestätigt wurden Eduard Moser und Remco Hitzert.

Auch bei den Revisoren war eine Neuwahl nötig: Nadja

Rothenberger ersetzt Carmen Piske, Marius Bur wurde wiedergewählt.

Die Rechnung 2017, die mit einer kleinen Vermögenszunahme abgeschlossen hat sowie das Budget 2018, das mit einem kleinen Verlust rechnet, wurden angenommen. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert bei 70 Franken.

Auch der Mitgliederbestand von rund 70 erfährt eine Veränderung. Zwei Firmen sind aus

dem GIS ausgetreten, neu in den lokalen Verein aufgenommen wurde der Hundesalon Zampa.

Der scheidende Präsident Patrick Piske verabschiedete sich mit einem Dank an seine ehemaligen und aktuellen Vorstandskollegen und -kollegen sowie an die Mitglieder des Vereins. Alle zusammen hätten sie zum Erfolg des Gewerbe- und Industrievereins beigetragen. Piske bleibt weiterhin im Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes. Mit

Geschenken wurden die scheidenden Vorstandsmitglieder sowie der Präsident verabschiedet. Michael Giger ist froh, einen gesunden Verein übernehmen zu können. Der neue Vorstand werde nun sofort die Arbeit aufnehmen und bald das neue Jahresprogramm präsentieren. Giger möchte künftig zwei Betriebsbesichtigungen pro Jahr durchführen und sich dafür einsetzen, dass der Zusammenhalt unter den Mitgliedern weiter wächst.

Ein Ort des Abschieds und der Hoffnung

Buchs Die komplett sanierte Aufbahrungshalle beim Friedhof ist am Samstagvormittag offiziell eingeweiht worden. Die Umbauzeit betrug rund ein halbes Jahr.

Auf Einladung der Stadt Buchs hatte die Bevölkerung Gelegenheit, die umgebaute Aufbahrungshalle nach dem Einweihungsakt zu besichtigen. Der Musikverein Buchs-Räfis begleitete die Einweihung betont feierlich. Der Friedhof sei auch ein Teil von Buchs, der zum Leben gehöre, sagte Stadtrat Ludwig Altenburger. Er freute sich, dass nun «die betrieblichen Defizite der Halle behoben worden sind», wie er betonte.

Architekt Raffaele Prestagiacomo von der Märk Architektur AG erklärte den Anwesenden den Umbau aus seiner Sicht. So wurden die beiden Aufbahrungsräume neu ausgerichtet, und das Gebäude ist energetisch auf dem neuesten Stand. Die Bauzeit habe zwar einige Überraschungen gebracht, doch mit der Arbeitsgruppe sei alles gut bewältigt worden. Zum Beispiel der zentimetergenaue Einbau einer neuen und modernen WC-Anlage. «Insgesamt war es eine spannende und herausfordernde Planungs- und Ausführungsarbeit», sagte der Architekt.

Pfarrer Lars Altenhölcher von der evangelischen Kirchgemeinde bedankte sich bei den Verantwortlichen für den Umbau. Der Friedhof sei ja immer wieder ein Ort des Abschieds. Hier würden Menschen zusammenkommen mit ihren Gefühlen. Ein gut gestalteter Aufbahrungsräume gehöre dazu, ein



Pfarrer Lars Altenhölcher, Pfarrer Erich Guntli, Stadtrat Ludwig Altenburger und Architekt Raffaele Prestagiacomo, (von links), sprachen am Einweihungsakt zur sanierten Aufbahrungshalle (hinten). Bild: Hansruedi Rohrer

Raum, in dem man den Verstorbenen noch einmal ganz nahe sein könne. «Hier wird der Tod auch greifbar und vielleicht auch begreifbar. Somit ist er Friedhof ein Ort der Auseinandersetzung mit der Sterblichkeit.»

Der Raum trage dazu bei, der Wirklichkeit des Todes zu begegnen. Vielleicht komme man da ja auch ins Gespräch beim Blumen giessen oder Tränen trocknen, sagt Lars Altenhölcher weiter.

Für ihn ist der Friedhof aber auch ein Ort der Hoffnung, und er wünschte sich, dass die neu gestalteten Räume den Menschen in der Zeit des Abschieds helfen würden.

Jedes Leben hinterlässt Spuren

«Wir haben eine Lebenskultur und auch der Abschied gehört dazu», sagte Pfarrer Erich Guntli von der katholischen Kirche-

meinde. Die Vielfalt der Stadt spiegle sich damit auch in der Abschiedskultur, und alles unter ein Dach zu bringen sei nicht immer einfach. Abschied nehmen sei ein sensibles Geschehnis an diesem Ort, wie ja auch das ganze Leben sensibel sei, meinte er. Jedes Leben hinterlasse schliesslich Spuren.

Hansruedi Rohrer
redaktion@wundo.ch

Das absolute Mehr verpasst

Nesslau/Ebnat-Kappel Gestern hatten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Ersatzwahl eines Mitglieds des Schulrates zu befinden. Zur Wahl standen Samuel Bauert, FDP, aus Ennetbühl sowie Othmar Huser von der SVP. Mit 583 Stimmen liegt Othmar Huser vor Samuel Bauert (571), doch verpasste er das absolute Mehr, somit wird es zu einem zweiten Wahlgang kommen. Vereinzelt Kandidaten bekamen 20 Stimmen, leere Stimmzettel wurden 44 abgegeben. Die Stimmbeteiligung betrug gute 45 Prozent.

In Ebnat-Kappel wurde ein Ersatz für ein Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gesucht. Als einziger Kandidat stand Guido Landert aus Ebnat-Kappel von der FDP zur Wahl. Mit 1044 wurde dieser denn auch gewählt, leere Stimmzettel wurden 92 abgegeben, ungültige Stimmen gab es bei diesem Wahlgang keine. Die Stimmbeteiligung betrug 32,5 Prozent. (uh)

Matthias Vetsch in die GPK gewählt

Grabs Die Ortsgemeinde Grabs wählte gestern Matthias Vetsch mit 732 Stimmen eindeutig als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission für die restliche Amtsdauer 2017 bis 2020. Elf vereinzelt Stimmen gingen ein. Die Wahlbeteiligung der Grabser Ortsbürger lag bei rund 35 Prozent. (wo)